

Gaudium (67)

Hier die Lösungen der Urdrucke des letzten Heftes: Nr. 211 [Fritz Hoffmann, **Gaudium (66)**, *Matt in 2 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß:** Kg8; Td3; Tg1; Le7; Lh3; Sd4; Sf6; Bg3 (8), **Schwarz:** Ke5; Ta1; Sa8; Sh4; Bb4; Bb5; Bb7; Bc6; Be6; Bf5; Bg2 (11)] 1.Lxg2? Sb6!. Interessanter sind die Versuche mit fortgesetztem Angriff des Sd4: 1.Sc2,Sb5? (2.Te3#) *Ta3* 2.Te1#, aber 1. .. f4!; 1.Se2? (2.Te3#) f4 2.gxf4#, aber 1. .. *Ta3*!. Das ist ein Reziproktausch der schwarzen Varianten- und Verteidigungszüge! Ein nicht leicht darzustellendes Thema. In der Lösung tauchen die gleichen schwarzen Züge wieder auf: **1.Sxe6! (2.Te3#) Ta3/f4 2.Te1/gxf4#**, auf **1. .. Kxe6** folgt trotzdem das Drohmatt **2.Te3#**. Ein Stück, das aus der grauen Masse der Zweizüger herausragt.

Nr. 212 [Ralf Krätschmer, **Gaudium (66)**, *Matt in 6 Zügen*, **Kontrollstellung: Weiß:** Kd8; Dd7; Ta1; Lg1; Se3; Sh3 (6), **Schwarz:** Ke5; Tc2; Tc5; Sc8; Se2; Bb7; Bc4; Bd4; Be4; Bf5; Bf6; Bg3; Bg6 (13)]: Der Hauptplan 1.Dc7+? scheitert noch an der Deckung des Feldes c7. Darum wird zunächst der schwarze Turm weg gelenkt **1.Ta5! Txa5**. Nun muß noch d4 freigekämpft werden: **2.Dc7+ Ke6 3.Sf4+ Sxf4** (Opferlenkung und Fernblock). Jetzt schnell zurück und das Schlusspiel klappt wie am Schnürchen: **4.Dd7+ Ke5 5.Sg4+ fxxg4 6.Ld4#**. Dieses dreifache weiße Opfer beeindruckt!

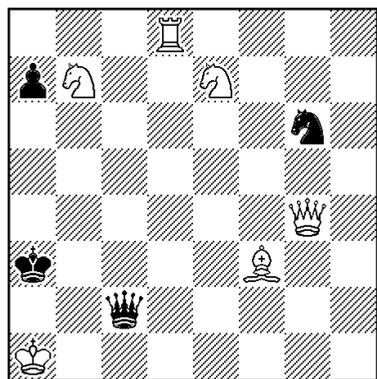
Zwei interessante Studien habe ich heute für Sie ausgegraben. Beide stammen aus dem FIDE-Album 1992/1994.

Nr. 213 Oleg Pervakov

1. Platz Championnat de Moscou 1992

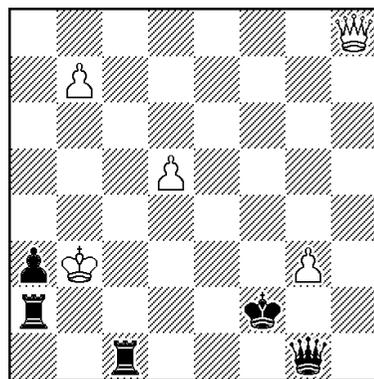
Nr. 214 David Gurgeniș

1.Preis XIV. Jubil e Mitrofanov 60 1993



Weiß gewinnt

(6+4)



Weiß gewinnt

(5+5)

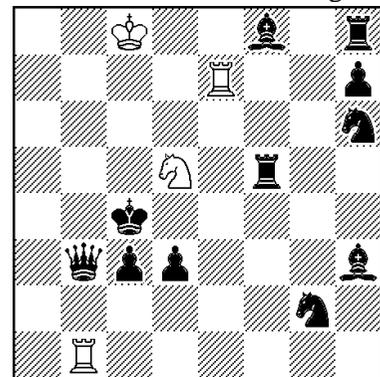
In der Gewinnstudie von Pervakov muß Weiß zu drastischen Mitteln greifen, um das drohende Matt des eigenen Königs zu verhindern. 1.Td3+? Dxd3 2.Dg2 Dc3+ 3.Kb1 Db3+ 4.Kc1 Dc3+ 5.Kd1 Da1+! genügt nicht zum Gewinn. Deshalb

1.Da4+!! Dxa4 (1. .. Kxa4 2.Ld1!) **2.Td3+! Kb4+** (selbst das schwarze Kreuzschach hilft nicht) **3.Kb2 Se5** (3. .. De8 4.Tb3+; 3. .. Sxe7 4.Td4+ Kb5 5.Le2+) **4.Sc6+** (4.Sd5+? Kc4 5.Tc3+ Kd4) **Sxc6** (4. .. Kb5 5.Sxe5 Kb6 6.Tb3+ Kc7 7.Tc3+ +-) **5.Le2!** (mit Zugzwang) **a6** (5. .. Kb5 6.Td4+; 5. .. Db5/Da6 6.Tb3+; 5. .. S~ 6.Td4+) **6.Lf1 Kc4 7.Th3+ Kd5 8.Th5+ Se5 9.Lg2+ Kc4 10.Th4+ Kb5 11.Lf1+ Sc4+** (nochmals Kreuzschach) **12.Txc4 Dd1/Dxc4 13.Tc1+/Sd6+ +-**. Der phantastische Anfang läßt die Herzen höher schlagen!

Auch die **Nr. 214** ist nicht von Pappe. **1.Dd4+ Kf3!** (1. .. Kg2 2.Dxxg1+) **2.Dxxg1 Tb2+ 3.Kxa3 Tcb1!** **4.Df1+!** (nicht 4.Dd1+? Kg2!) **Kg4 5.Dd1+ Kh3 6.Dh1+ Kxxg3** (6. .. Kg4 7.Dh4+ Kf5 8.Df4+ Kg6 9.Dd6+ +-) **7.Dg1+ Kf3** (7. .. Kh3 8.De3+ Kg2 9.Dg5+ Kf1 10.Dc1+ +-) **8.Df1+ Kg4** (8. .. Ke3 9.Dc1+ +-; 8. .. Ke4 9.Dc4+ Ke5 10.Dc3+ Kd6 11.Dc6+ Ke7 12.d6+ Ke6 13.d7+ Ke7 14.Dc7+ +-) **9.Dd1+ Kg5 10.Dc1+** nebst **12.Dxb2** und gewinnt. Wenn ich mich nicht verzählt habe, sind es allein in der Hauptvariante 8 Damenopfer!! Haben Sie so etwas schon mal auf dem Brett gehabt?

In den beiden Urdruckten zeigt uns FF eine **Zeroposition**. Dies ist ein kompositorischer Trick, um bei Zwillingbildungen trotzdem nur mit einer Stellungsveränderung auszukommen. **Definition: Zwillingbildungen entstehen durch Veränderung der Diagrammstellung, die selbst keine Lösung hat!** Also das Diagramm **215** nicht lösen, erst in a) die sD von b3 nach d4 stellen, in b) den wTb1 entfernen! Mit der **Nr. 216** begrüßen wir herzlich Dieter Müller aus Oelsnitz, der ein eigenwilliges Werk vorstellt. Die Hieroglyphen unter seinem Diagramm bedeuten: Weiß nimmt seinen letzten Zug zurück und setzt dann in 1 Zug matt. Außerdem gibt es ein Satzspiel *, also ein sofortiges Matt in 1 Zug. Das schafft jeder(?), viel Spaß dabei!

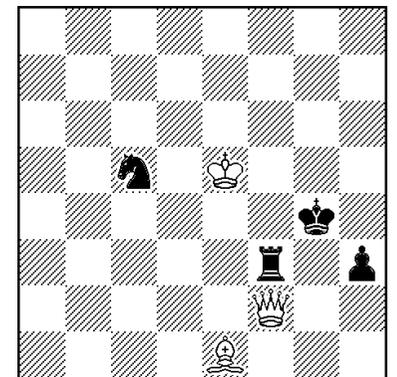
Nr. 215 Frank Fiedler, Mügeln



Hilfsmatt in 2 Zügen (4+11)

Zeroposition a) sDb3->d4, b) -wTb1

Nr. 216 Dieter Müller, Oelsnitz/E.



-1 & #1*

(3+4)

Die Lösungen gibt es im nächsten **Gaudium**.

Gunter Jordan, Jena